

# AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



TOD AM KREUZ: DIE MATTHÄUS-PASSION | SEITE 7

LEBEN DURCH HOLZ: KAHLER TIERGARTEN | SEITE 10

## Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

**Mittwoch 19:00 Uhr**

Einsingen **18:30 Uhr**

**22. Februar, 29. März**

## Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr

Mittwoch 15:00-19:00 Uhr

Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

## Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat

um 12:00 Uhr

**7. Februar, 7. März**

## Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische Geschichte für Kindergartenkinder

**11:00 Uhr, Auen-Kirche**

**1./15. Februar**

**8./22. März**



Foto: U. v. Kann

## Ja-Wort

Unsere Gemeindehelferin Renate Kurzer Hoppe ist seit vielen Jahren mit ihrem Freund Thomas zusammen. Über den Jahreswechsel haben die beiden nun in ihrer Heimat, der Lausitz, zunächst einmal standesamtlich geheiratet. Sie wird fortan Renate Lieske heißen. Wir gratulieren von Herzen und wünschen den beiden alles Gute und Gottes Segen. Die kirchliche Trauung findet natürlich in der Auenkirche statt.

## GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

So 05.02.	Letzter So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 08.02.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 12.02.	Septuagesimae	10 Uhr Predigtgottesdienst zum Kirchentag	Enk
Mi 15.02.		19 Uhr Orgelvesper	Westerhoff
So 19.02.	Sexagesimae	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Westerhoff
Mi 22.02.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf/Reichardt
So 26.02.	Estomihi	10 Uhr Predigtgottesdienst mit Kanzeltausch	Hutter-Wolandt

## GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

Mi 01.03.		19 Uhr Passionsandacht I	Reichardt
Fr 03.03.		18 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag	WGT-Team
So 05.03.	Invokavit	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 08.03.		19 Uhr Passionsandacht II	Westerhoff
So 12.03.	Reminiszere	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt
Mi 15.03.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
Fr 17.03.		18 Uhr Gottesdienst zur Kreissynode	Enk/ Westerhoff
So 19.03.	Okuli	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 22.03.		19 Uhr Passionsandacht III	Westerhoff
So 26.03.	Lätare	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 29.03.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf/Reichardt
<b>Vorschau</b>			
So 02.04.	Judika	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 05.04.		19 Uhr Passionsandacht IV	Westerhoff

Alle regelmäßigen Kindergottesdienste siehe Seite 9

## Zusammen im Namen Gottes

### Gottesdienst zur Kreissynode

Zweimal im Jahr tagt die Kreissynode. Sie bespricht und entscheidet alles Relevante für den ganzen Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Mitglieder der Kreissynode sind gewählte VertreterInnen aus den Gemeinden, berufliche MitarbeiterInnen und je ein Pfarrer oder eine Pfarrerin aus jeder Gemeinde und natürlich der Superintendent. Kreissynodale der Aue sind Marlies Häner,

Florian König, Arachne van der Eijk und Pfn. Kristina Westerhoff. Die Synode wandert durch den Kirchenkreis und wird am 17. und 18. März bei uns in der Aue tagen. Jede Synode wird mit einem Gottesdienst eröffnet, zu dem auch die Gemeinde herzlich eingeladen ist.

**Freitag, 17. März, 18:00 Uhr**



Fast der ganze neue Gemeindegemeinderat. Auf dem Bild fehlen leider Christian Deutschmann, Eckhard Röhm und Pfarrerin Enk

## Krummes und gerades Holz

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Holz

„Aus so krummem Holze, als woraus der Mensch gemacht ist, kann nichts ganz Gerades gezimmert werden.“ Das hat der Philosoph Immanuel Kant gesagt und damit angedeutet, dass wir nicht vollkommen sind und alles, was wir tun, irgendwie seine Ecken, Kanten und Furchen hat. Wie krummes Holz eben. Dafür ist so ein Holz aber auch natürlich. Jedes Stück Holz ist verschieden und nicht durchs Glattschleifen den anderen gleichgemacht. Das Bild des Philosophen gefällt mir, weil es mir lebendig und interessant vorkommt.



Das will ich mit dem Gemeindegemeinderat, seinen Mitgliedern und seiner Arbeit vergleichen. Wir sind alle verschieden, sind unterschiedlich alt, haben

unterschiedliche Berufe und bringen unterschiedliche Vorstellungen mit von dem, was Gemeinde sein könnte ein. Und wir reden miteinander. Darüber, was uns verbindet – der Glaube an Gott und seinen Sohn Jesus Christus – und was wir erreichen möchten – eine Gemeinde zu sein, in der Menschen sich wohlfühlen. Wir reden miteinander, wie wir das erreichen können. Wir erproben manches, z.B. eine Veränderung in der Liturgie, und machen Erfahrungen. Nicht alle sind gut. Nicht jedes Holz ist gerade. Aber viele Erfahrungen sind sehr gut, Gemeindegemeindeglieder freuen sich, wenn es gute neue Ideen gibt, und wir als Gemeindegemeinderat freuen uns, wenn die Gemeinde blüht.

Ende November gewählt, hat der neue Gemeindegemeinderat seine Arbeit im Januar aufgenommen. Wir sind dankbar, dass Marlies Häner wieder unsere Vorsitzende ist, und freuen uns auf die Arbeit, die vor uns liegt!

Kristina Westerhoff

### Monatsspruch Februar

„Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!“

Lukas 10, 5

### Aus dem Inhalt

**Kreuz in der Kirche:** Essential unseres Glaubens | Seite 5

**Schlafen auf dem Sofa:** Der Kirchentag in Berlin | Seite 11

**Mein Freund, der Baum:** Besonderheiten aus Holz | Seite 12-13

**Pfarrerin auf See:** Katharina Plehn-Martins stellt ihr Buch vor | Seite 15

### Monatsspruch März

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren.“

3. Mose 19, 32

## Woran Menschen heute leiden

### Passionsandachten

In der Passionsgeschichte wird erzählt, wie Jesus verraten, verhaftet, verhört, gefoltert und hingerichtet wurde. Bis heute ist sie für Christen eine stellvertretende Darstellung dessen, wie Menschen leiden müssen, weil andere ihnen Schlimmes antun. In der Passion Jesu sehen wir aber auch Leid und Traurigkeit angesprochen, die nicht von Folter oder anderer äußerlicher Unmenschlichkeit herrühren, sondern die aus dem leisen Misslingen von

menschlichen Beziehungen herrühren, z. B. Einsamkeit und Abhängigkeit. In der Bibel waren dies keine ausdrücklichen Themen, man kann sie höchstens hinter anderen Problemen erahnen. Mit den Zeiten wandeln sich die Probleme der Menschen, aber ihre Sehnsucht nach Nähe und Hilfe hat sich nicht gewandelt.

Wir laden ein zu fünf Passionsandachten jeweils **mittwochs, 19:00 Uhr** mit Themen unserer Zeit. Ein Foto als Medium unserer Zeit wird das jeweilige Thema visualisieren.

**1. März** Einsamkeit, Pfr. Andreas Reichardt

**8. März** Armut, Pfrn. Kristina Westerhoff

**22. März** Abhängigkeit, Pfrn. Kristina Westerhoff

**5. April** Krankheit, Pfrn. Kristina Westerhoff

**12. April** Alter, Pfr. Andreas Reichardt



Foto: pixabay

### BESTATTET - GETAUF

## Amtshandlungen in der Aue

#### ► BESTATTUNGEN

**Dorothee Berthe**, 70 Jahre  
**Michael Dultz**, 78 Jahre  
**Margot Frenzel**, geb. Grunow, 76 Jahre  
**Gisela Gronow**, geb. Briese, 83 Jahre  
**Jens Hewerer**, 46 Jahre  
**Renate Hildebrandt**, 77 Jahre  
**Regina Kasch**, geb. Altmann, 69 Jahre  
**Hartmut Kuntzen**, 72 Jahre  
**Rotraut Loos**, geb. Schedel, 78 Jahre  
**Berta Dora Lustig**, geb. Karau, 101 Jahre  
**Irene Meinecke**, geb. Radach, 94 Jahre  
**Dieter Menger**, 72 Jahre  
**Artur Ott**, 91 Jahre

**Gerda Protz**, 101 Jahre  
**Hans Roszak**, 81 Jahre

#### ► TAUFEN

**Thjorben Bischof**  
**Anne Sybill Göbel**  
**Emma Grau**  
**Amelie Kirschnick**  
**Jan Sebastian Mahraun**  
**Annika Neumann**  
**Felix Leonard Oehme**  
**Wilma Roth**  
**Noe Soege**  
**Jonas Witt**

## Kanzeltausch

### Besuch aus Trinitatis

Einmal im Jahr steigen die Pfarrerinnen und Pfarrer unseres Kirchenkreises auf Kanzeln der Kollegen. Dazu wird im Konvent eine große Losbox aufgestellt. Am **26. Februar** wird Pfarrer Ulrich Hutter-Wolandt aus der Trinitatiskirche bei uns den Gottesdienst halten. Wir kennen ihn bereits vom Kanzeltausch vor zwei Jahren, denn da ist sein Los auch schon auf die Aue gefallen, und freuen uns, dass er wieder zu uns kommt.



Foto: B. Wolandt

## Tauftermine 2017

**Sonntag, 19. März, 11:30 Uhr**  
 Pfr. Reichardt, Taufgottesdienst

**Sonntag, 23. April, 10:00 Uhr**  
 Pfrn. Enk, Gottesdienst mit Taufen

**Sonntag, 14. Mai, 11:30 Uhr**  
 Pfr. Reichardt, Taufgottesdienst

**Samstag, 20. Mai, 11:00 Uhr**  
 Pfrn. Westerhoff, Taufgottesdienst

**Sonntag, 18. Juni, 10:00 Uhr**  
 Pfrn. Westerhoff, Gottesdienst mit Taufen

**Sonntag, 16. Juli, 10:00 Uhr**  
 Pfrn. Westerhoff, Gottesdienst mit Taufen

## Das Kreuz als Fluchholz

### Zeichen des Todes und des Lebens

Zu unseren Kirchen gehören Kreuze und manchmal auch Kruzifixe, also Kreuze, an denen ein Mensch hängt. Solche Kreuze stehen auf dem Altar oder sie sind über dem Altar an der Wand angebracht. Immer befinden sie sich in Blickrichtung der Gemeinde. Komme ich zum Gottesdienst oder drehe ich mich als Pfarrerin zum Gebet zum Altar – stets wird mein Blick auf ein Kreuz gerichtet sein.

Es gibt nicht wenige ChristInnen und TheologInnen, denen das ein Anstoß ist. Sie meinen, im Symbol des Kreuzes würden Lebensfeindlichkeit und Todessehnsucht anschaulich. Hier würde ein Gott dargestellt, der ein Opfer braucht, um sich versöhnen zu lassen. Das Kreuz stünde für die Unterdrückung von Menschen, es mache Menschen klein und ohnmächtig. Deshalb sollten wir die Kreuze aus unseren Kirchen verbannen und stattdessen immergrüne und blühende Lebensbäume aufstellen.

Martin Luther meinte: „Cruz sola est nostra theologia.“ – Das Kreuz allein ist unsere Theologie, hier ist das Zentrum aller unserer Rede von Gott.

Auch für mich gehört das Kreuz wesentlich zu meinem Glauben. Ich kann nicht am Kreuz vorbei von Gott reden. Und so könnte ich auf das Kreuz auch nicht verzichten, auch wenn ich die kritischen Anfragen nachvollziehen kann. Dennoch kann ich mir nicht vorstellen, das Kreuz gegen einen Baum auszutauschen. Mir würde so unendlich viel fehlen.

Ich kann nicht aufs Kreuz verzichten, denn der Blick auf das Kreuz lehrt mich, auch den Blick auf mein eigenes Leben ehrlich zu wagen. Ich will mich dem Kreuz auf dem Altar nicht entziehen. Sitze ich in den Bankreihen unserer Kirche, dann bin ich förmlich

gezwungen, das Leid wahrzunehmen, für das dieses Kreuz steht – alles fremde und auch das eigene Leid. Ich kann nicht einfach wegsehen. Mit dem bewussten Blick auf das Kreuz übe ich mich darin, solches Leid nicht zu verdrängen, nicht abzustumpfen, sondern mich den fremden und den eigenen Kreuzen zu stellen.

Ich kann auf das Kreuz nicht verzichten, weil ich den Wunsch in mir nach Mut und Kraft verspüre. Ich möchte den Mut haben, mich



Das Kruzifix am Altar der Auenkirche stammt von Waldemar Otto aus dem Jahr 1977.

dem Leid zu stellen. Ich will es weder vertuschen noch schönreden. Und ich möchte die Kraft haben, den schmerzhaften Blick auch auszuhalten. Nicht weil ich Spaß daran hätte zu leiden, sondern weil ich mich und mein Leben ernst nehmen möchte.

Ich will mir nichts vormachen müssen. Ich will nicht deuten, nicht nach einem Sinn suchen und die Fragen nach dem Warum und dem Wozu auch einmal nicht stellen müssen. Ich möchte aushalten, weil ich weiß, dass das Leid und auch der Schmerz und der Tod zum Leben – auch zu meinem Leben – dazugehören, so sinnlos es auch erscheinen mag. Ich

möchte die Zeit haben zu trauern, ohne nach Ostern zu schielen. Denn ich bin mir sicher, dass nur daraus auch tragende Hoffnung erwachsen kann.

Ich kann auf das Kreuz nicht verzichten, denn dann würden mir die Geschichten fehlen, die mit diesem Symbol verbunden sind. Jedes Kreuz erzählt. Es erzählt die Geschichten der vielen Menschen, die Leid und Tod erfahren haben und täglich erfahren. Und es erzählt die Geschichte vom Tod des Menschen, der

Jesus von Nazareth genannt und später als auferstandener Gekreuzigter bekannt wurde. Es ist die Geschichte des Kreuzes, des Fluchholzes, das für mich zum Segen wurde. Nach alttestamentlicher Vorstellung war der verflucht, der gottverlassen leben musste. Jesus, der die unmittelbare Nähe Gottes verkündete und lebte, starb in absoluter Gottverlassenheit. Am Kreuz schrie er auf und rief, Psalm 22 zitierend: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Mein Glaube ist es, der mich in das Bekenntnis des gekreuzigten Gottes einstimmen lässt. Ich bekenne, dass Gott selbst den Fluch der Gottverlassenheit am Kreuz durchlitten hat. Und ich nehme zugleich wahr, dass gerade dieser leidende und ohnmächtige Gott mir Mut und Kraft und Hoffnung gibt. Vielleicht, weil mein Glaube mir sagt, dass dieser Gott auch mein Leid und alles Leid dieser Welt kennt. Dass Gott selbst im Tod ist. Mein Kreuz deckt sich mit seinem. Sein Kreuz deckt sich mit meinem. Mein Fragen und Klagen deckt sich mit Jesu Schrei: „Warum hast du mich verlassen?“ Und deshalb kann ich auch mit Jesus hoffen und leben und bekennen: „Vater, ich befehle mein und unser Leben in deine Hände!“

# Die Zukunft der Romantik

## Unsere Auen-Orgel muss saniert werden

Vielleicht haben Sie in den vergangenen Monaten schon mitbekommen, dass die Orgel der Auenkirche Probleme bereitet. Gerade bei leiseren Klängen vernimmt man neben den Tönen auch Klappern, manche Töne kommen entweder nicht richtig zum Klingen oder bleiben aber hängen, manches quietscht und faucht. – Dies alles ist Folge von Verschleiß.



Kantor Winfried Kleindopf im Orgelstübchen

Da diese Störungen in der letzten Zeit massiv zugenommen haben, wurde ein Orgelsachverständiger der Landeskirche beauftragt, ein Gutachten über den Zustand der Orgel zu erstellen. Dessen Resultat ist eine sehr lange Aufgabenliste; hier ein paar Beispiele:

- Die Windladen, auf denen die Pfeifen stehen und deren Dichtigkeit enorm wichtig für einen störungsfreien Betrieb einer Orgel sind, müssen grundlegend

überarbeitet werden, ebenso die gesamte Windversorgung (im Orgelbau spricht man bei der Luft, die die Pfeifen zum Klingen bringt, von „Wind“).

- Tausende kleine Lederbälgen müssen erneuert werden.
- Die Jalousien und Gehäuse der beiden Schwellwerke benötigen eine Abdichtung.
- Die Elektrik und Elektronik im Innern der Orgel entsprechen nicht mehr den aktuellen Sicherheitsbestimmungen.

Ein zusätzliches Problem ist, dass bei Erweiterungen und Umbauten im Laufe des 20. Jahrhunderts (vor allem in den 50er bis 80er Jahren) das ursprüngliche, spätromantische und in sich geschlossene Klangbild massiv verändert wurde. Zur Zeit der sogenannten „Orgelbewegung“ (etwa 1935 bis Ende der 70er Jahre) orientierte man sich am hellen und klaren Klang von Barockorgeln, der dunkle Klang romantischer Orgeln hingegen und auch die entsprechende Musik waren verpönt. Viele Orgeln aus dem 19. Jahrhundert wurden während dieser Jahrzehnte abgerissen oder – wie im Fall der Auenorgel – diesem neuen, neobarocken Klangideal angepasst, was natürlich nicht ohne Verluste oder zumindest eine starke Abänderung des originalen Pfeifenwerks möglich war. Das Problem ist nun, dass die Orgel nicht mehr „aus einem Guss“ ist, was beim Spielen gerade größerer Kompositionen in klanglicher Sicht oft nur eine unbefriedigende Lösung ermöglicht.

Im Rahmen der geplanten Sanierung soll nun neben der technischen auch die klangliche Ebene überarbeitet werden. Dabei wird bestehendes Pfeifenwerk umgearbeitet (im Fachjargon: „umintoniert“) und einige Klangfarben („Register“), die zwischenzeitlich aus der Orgel entfernt wurden, sollen wieder rekonstruiert werden. Einiges davon schwebte bereits Jörg Strothoff vor.

Durch die anstehende grundhafte Sanierung hoffen wir, ein in Zukunft zuverlässig funktionierendes Instrument zu bekommen, das wieder seinem Ruf als einer der bedeutendsten Orgeln Berlins im romantischen Klangbild gerecht wird. Etwa 300.000 Euro sind für die umfangreichen Arbeiten veranschlagt. Ein Drittel der Summe konnten wir bereits durch Spenden sammeln, u.a. durch Ihr Kirchgeld aus dem Jahr 2014. Über die Sanierung der Orgel und deren Finanzierung informiert unsere Internetseite [www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de) und der Flyer „Lieben Sie es romantisch?“, der seit dem 1. Advent vorliegt.

Auf eine besondere Spendenmöglichkeit, die uns hilft und Ihnen viel Freude bereiten kann, sei hier hingewiesen: Sie können für sich oder als exklusives Geschenk für Freunde und Verwandte eine Stunde an der Orgel buchen! Wenn Sie immer schon einmal auf einer großen Orgel – der nach dem Dom zweitgrößten Kirchenorgel Berlins – spielen oder sie sich persönlich vorführen lassen wollten, können Sie dies nun in Begleitung von



Kantor Winfried Kleindopf tun. Sie können nach Wahl 30 Minuten für 60 Euro oder eine Stunde für 120 Euro mit der Königin der Instrumente verbringen. Der Erlös kommt in vollem Umfang der Sanierung der Orgel zugute. Anmeldung und Terminvereinbarung direkt bei Kantor Winfried Kleindopf: Tel. 40 50 45 345 oder [kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

Winfried Kleindopf

# ... Holz zum Kreuze selber tragen

## Bachs Matthäus-Passion

Für die kommende Passionszeit hat die Kantorei sich diesmal Großes vorgenommen: Am **1. April um 18:00 Uhr** soll die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach in der Auenkirche erklingen, fast genau 290 Jahre nach ihrer Uraufführung im Nachmittagsgottesdienst am Karfreitag 1727 in Leipzig. 1736 hat Bach sie überarbeitet und eine selbstgeschriebene kalligrafische Partitur verfasst, um damit die Bedeutung seines größten Werkes zu unterstreichen, das auch innerhalb der protestantischen Kirchenmusik ohne Beispiel ist.

Im Gegensatz zu Bachs Johannes-Passion ist die Matthäus-Passion ein Drittel länger, außerdem ist sie in Chor und Orchester durchgehend doppelchörig angelegt. Die Chöre sind dabei inhaltlich unterschiedlich charakterisiert: Während Chor I die Passionsgeschichte erklärt, steht Chor II für die Gläubigen, die aus ihrer Zeit heraus Fragen stellen. Dazu kommt im Eingangschor noch ein kleiner Extrachor aus Sopransängerinnen, der die Strophe „O Lamm Gottes unschuldig“ über den Doppelchor „Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen“ legt. Diesen Part wird unser Kinderchor übernehmen.

Das Werk beruht, wie der Name sagt, auf dem Passionsbericht im 26. und 27. Kapitel des Matthäus-Evangeliums in der

## Musiktermine

**Mittwoch, 15. Februar, 19:00 Uhr**

*Orgelvesper*

Werke von Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen  
Winfried Kleindopf, Orgel

**Mittwoch, 15. März, 19:00 Uhr**

*Evensong*

Chormusik zur Passion  
Kammerchor der Auenkirche  
Leitung: Winfried Kleindopf



Große Musik braucht große Gesten: Konzert der Kantorei in der Auenkirche

Übersetzung Martin Luthers. Ergänzend hat der Verfasser des Textbuches, der Dichter Christian Friedrich Henrici, genannt Picander, auf Anregung Bachs Liedstrophen vor allem von Paul Gerhardt hinzugefügt. Dessen Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ ist mit fünf Strophen vertreten, sie gliedern das Werk und geben ihm Geschlossenheit.

Der Gegensatz aus freier, sogenannter madrigalischer, Dichtung in einigen Rezitativen und den Arien einerseits und vorgegebenen Texten der Luther-Bibel und formstrengen Liedstrophen andererseits wird im Textbuch überwunden. So wird die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf den eigentlichen Inhalt, die Passion Jesu, gelenkt.

Nicht nur in Länge und Ausdehnung, sondern auch in musikalischer Hinsicht übertrifft die Matthäus-Passion alles, was vorher, auch von Bach, komponiert wurde. Er lässt das Werk durch fast alle Tonarten wandern. Und obwohl Bach zu Beginn seiner Amtszeit in Leipzig aufgefordert wurde, möglichst keine theatralische Musik zu machen, setzt der Komponist in der Passion zahlreiche dramatische Akzente wie die

sogenannten Turba-Chöre, in denen die Jünger, Soldaten, das Volk oder die Priester zu Wort kommen; aber auch innig empfundene Arien, polyphone Motetten und natürlich die zahlreichen Rezitative mit unterschiedlicher Begleitung machen den Reiz und die Bedeutung dieses großen Werkes aus.

Christoph Deindörfer

**BERLINER KONZERT** LEITUNG  
CHOR Jan Olberg

Auenkirche • Wilhelmsaue 119, 10715 Berlin  
Samstag, 25. Februar 2017 um 16:00 Uhr

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)  
**EIN DEUTSCHES REQUIEM**  
Fassung mit vierhändiger Klavierbegleitung

TICKETS: 15 Euro / ermäßigt 10 Euro

an der **Abendkasse** oder über  
papagena Kartenvertrieb GmbH  
Tel.: 030 47997474  
<http://papagena.berlinerkonzert.org/>

## ► WHAT'S UP?

**17. Februar, 18:00 Uhr**

Faschingsfeier der Auen-Jugend und Auen-KonfirmandInnen im Jugendraum  
Bitte 2,00 € fürs Buffet mitbringen.  
Die drei besten Kostüme zum Thema „Reformation“ werden prämiert.

## ► IMMER FREITAGS

**(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr**

Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

## ► KONFIR KOMPAKT

**11. Februar, 10:00–15:00 Uhr**

KU4: Wie begegne ich Gott? - Gottesdienst und Gebet

**4. März, 10:00–15:00 Uhr**

KU5: Die zehn Gebote

**14. März, 19:30-20:30 Uhr**

Info-Abend zum Konfir-Kompakt 2017/18 im Auen-Saal

## ► KONFIR KLASSIK

**Jahrgang 2016-2018**

alle zwei Wochen **mittwochs, 16:00-18:00 Uhr**

Pfarrer Reichardt und Team

## Ausländischer Agent Wege in die Stille

**Konzert für den Verein Memorial**

Seit vielen Jahren ist Memorial Deutschland mit dem Kammermusik Ensemble Sankt Petersburg Gast in der Auenkirche. Vor gut zwanzig Jahren wurde der Verein zunächst als Sozialprojekt gegründet. Inzwischen geht es hauptsächlich um die Aufarbeitung der Stalin-Zeit und die Beachtung der Menschenrechte im heutigen Russland. Damit aber auch jetzt kranke, arme und ehemals politisch verfolgte Menschen in Petersburg unterstützt werden können, gibt das Kammermusik Ensemble auch in diesem Jahr ein Benefizkonzert.

Die russische Regierung übt zunehmend Druck auf Initiativen und einzelne Bürger im Land aus. So ist der Verein Memorial im vergangenen August als „Ausländischer Agent“ registriert worden.

Das kammermusikalische Programm umfasst Stücke u.a. von J.S. Bach, Beethoven, Rachmaninow und Tschaiowski. Das Konzert findet statt am **Samstag, dem 11. Februar** im Auen-Saal um **17:00 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine großzügige Hand beim Spenden nach dem Konzert gebeten.

## Thron und Altar

**Reformationsreihe im Kirchenkreis**

In der Reformationszeit standen Staat und Kirche eng beisammen. Das hat die Kirche auf der einen Seite geschützt, aber auf der anderen Seite gab es doch immer wieder auch Bestrebungen nach Autonomie. Die Veranstaltungsreihe des Kirchenkreises zum Reformationsjahr lädt am **Montag, dem 27. März um 19:30 Uhr** in die Gedenkhalle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ein, um sich die Mosaiken dort anzuschauen. Ausgehend von ihnen geht Pfarrer Ulrich Hutter-Wolandt dem Verhältnis von Staat und Kirche im Kaiserreich nach.

## Wege in die Stille

**Hinführung zum Herzensgebet**

„Gott ist immer in uns, nur sind wir so selten zu Hause.“ Diese Worte von Meister Eckhart sind fast 700 Jahre alt, treffen aber auf uns moderne Menschen mehr denn je zu. In unserem hektischen Alltag sehnt sich manch einer nach Ruhe.

Aber wo ist der Weg in die Stille? Die urchristliche Tradition des Herzensgebets, auch als Jesusgebet bekannt, kann dabei helfen, dem permanenten Gedanken- und Sorgenstrom zu entkommen und sich behutsam der eigenen Mitte anzunähern. Das Herzensgebet ist leicht zu erlernen.

Bei dieser kontemplativen Meditationspraxis handelt es sich um einen Übungsweg, der seinen Ursprung bei den Wüstenvätern und -müttern hat, im westlichen Kulturbereich fast in Vergessenheit geriet und erst in den letzten Jahrzehnten als Gebetsform neu entdeckt wurde. Der meditierende Mensch sitzt aufrecht und versucht, gesammelt und aufmerksam da zu sein. In den Atem fließt innerlich ein Gebetswort ein, das beständig wiederholt wird und sich nach einiger Zeit mit dem Rhythmus des Atems verbindet. Das Gebetswort hilft, mehr und mehr in der eigenen Mitte anzukommen, wo innere Stille, Frieden und tiefes Ruhen erfahren werden können.

In der Aue wird das Herzensgebet seit Mitte Januar 2017 jeden 1. und 3. Montagabend im Monat im Auen-Saal angeboten. Wir stimmen uns ab **19:00 Uhr** mit Liedern aus Taizé auf den Abend ein, gefolgt von einzelnen Gebetshaltungen des Heiligen Dominikus. Eine 20-minütige Schweigephase bildet den Kern der Meditation. Der Abend endet gegen 20:15 Uhr mit einem gemeinsamen Gebet.

Jeder ist herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nächste Termine: **6. und 20. Februar, 6. und 20. März**. Auf Ihr Kommen freut sich

Eva Reusch, Tel: 0176-51 88 71 24

## Innerer Friede

**Seminar mit Alfred Schiele und Anna Kratzer**

Nach der positiven Resonanz, die die Heilsession und das Seminar im letzten Herbst hervorriefen, werden Alfred Schiele und Anna Kratzer diesmal ein zweitägiges spirituelles Seminar anbieten, in dem es um Vergebung, Anhebung der Lebenskraft, mystische Tranceerfahrungen und inneren Frieden geht. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, nur die Bereitschaft, ganz bei sich selbst zu sein und sich zu öffnen für die lichtvolle Welt, die sich – mit Bonhoeffer gesprochen – unsichtbar um uns weitet. Lebenskräfte werden auf ein stärkeres Niveau gehoben, um Selbstheilungskräfte freizulegen. Dies wird häufig als Hitze oder, wie die Mystiker sagen, als „inneres Feuer“ wahrgenommen. Das Leuchten der eigenen Seele hilft uns, authentischer zu leben, und wir erhalten ein

tiefere Verständnis für Lebensumstände und Alltagssituationen. Teilnehmer des Seminars bestimmen über die Tiefe ihrer spirituellen Erfahrungen selber.

Als Einstieg zum Seminar findet am **Freitag, dem 7. April um 19:00 Uhr** eine Heilsession statt. Bequeme Kleidung ist vorteilhaft. Bitte eine Decke, Socken und Handtuch mitbringen. Das Seminar findet dann statt am **8. April, 10:00-19:00 Uhr** und am **9. April, 12:00-20:00 Uhr**, Auen-Saal.

Kosten: 15 Euro für die Heilsession; 180 Euro für das 2-Tagesseminar. Anmeldung dringend erforderlich bei Pfr. A. Reichardt unter Telefon 86 39 78 67 oder reichardt@auenkirche.de

## Was ist denn fair?

**Weltgebetstag aus den Philippinen**

Am ersten Freitag im März findet in jedem Jahr der Weltgebetstag statt. Einen ganzen Tag lang werden rund um den Erdball ökumenische Gebetsgottesdienste gefeiert, die weitgehend von Frauen vorbereitet und gestaltet werden. Auch Männer sind herzlich dazu eingeladen. In diesem Jahr haben unsere Schwestern von den Philippinen die Gottesdienstordnung erarbeitet. Unter dem Motto „Was ist denn fair?“ nähern wir uns der Lebenssituation der Menschen auf den Philippinen. Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir dieses schöne Land auch kulinarisch bereisen und laden zu landestypischen Speisen ein. Mit diesem Beisammensein wollen wir den Abend bei guten Gesprächen ausklingen lassen.

Im Namen unseres ökumenischen Wilmersdorfer VorbereitungsTeams möchte ich Sie ganz herzlich zum Weltgebetstagsgottesdienst am **3. März um 18:00 Uhr** in die Auenkirche einladen.

Claudia Gundlach

## Brooklyn

**Einladung zum Frauenfilmabend**

„Brooklyn“ erzählt die bewegende Geschichte einer jungen, irischen Einwanderin im Brooklyn der 1950er Jahre. Von den Versprechungen Amerikas angezogen, verlässt sie Irland, um in New York ein neues Leben zu beginnen. Ihr anfängliches Heimweh verfliegt schnell, als sie sich von einer Liebesromanze mitreißen lässt. Doch schon bald wird ihr Leben auf eine harte Probe gestellt. Sie muss sich nicht nur zwischen zwei Ländern, sondern auch zwischen zwei ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen entscheiden.

Wir laden Sie zu diesem Film und einem leckeren Büfett am **Dienstag dem 21. März** herzlich ein. Einlass ab **18:45 Uhr**, Filmbeginn **20:15 Uhr**. Wir erbitten einen Kostenbeitrag von 10,- Euro. Anmeldungen ab 6. März wieder bei Frau Elke Wolter, Tel. 862 31 98. Die bestellten Karten bitte am Mittwoch, dem 8. oder 15. März von 16:30-18:30 Uhr vor dem Gemeindebüro abholen.

Monika Breß und Team



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auen-Saal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

**12. Februar**

Die Hochzeit in Kana  
Musik: Georgia Franken

**19. Februar**

Die Heilung der gekrümmten Frau  
Musik: Georgia Franken

**26. Februar**

Bartimäus  
Musik: Friederike Fischer  
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

**5. März**

Die Frau am Jakobsbrunnen  
Musik: Georgia Franken

**12. März**

Maria und Marta  
Musik: Friederike Fischer

**19. März**

Jesus wird gesalbt  
Musik: Georgia Franken

**26. März**

Jesus zieht in Jerusalem ein  
Musik: Friederike Fischer  
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

**2. April**

Wir feiern Abendmahl

## Mönche, Hexen und der Papst

**Die Auen-Jugend feiert Fasching**

Die Auen-Jugend und die Auen-KonfirmandInnen feiern Fasching: am **Freitag, dem 17. Februar** ab **18:00 Uhr** im Jugendraum. Wir werden feiern, tanzen, mittelalterliche Spektakel erleben, Feuerspucker bewundern, essen und trinken. Mitfeiern kann nur, wer ein Kostüm trägt – und das muss etwas mit Reformation zu tun haben! Kreativität lohnt sich, denn die drei schönsten und originellsten Kostüme werden prämiert. Und weil auch zu Luthers Zeiten gut gegessen wurde, bitten wir euch, jeweils 2,00 Euro fürs Büfett mitzubringen.

# Stubbenroden im Tiergarten

## Holz als Lebensretter

Wie? Was? Holz als Retter? Eine ungewöhnliche Vorstellung, die zunächst befremdlich erscheint, aber nach einigen Überlegungen ergeben sich ganz unerwartete Einblicke in das Material Holz.

Der Nachkriegswinter 1946/47 war von eisiger Kälte geprägt. Wenn die Berliner nicht erfrieren wollten, mussten sie zum Holzholen in den Grunewald gehen und die Bäume fällen. Auch der Tiergarten wurde nicht geschont. Die Fabriken, die Steinkohle oder Holzkohle herstellten, waren durch Kriegseinwirkungen völlig zerstört, es gab weder Eierkohlen noch Briquettes, also mussten Bäume gefällt werden, um sie als Brennholz zu verwenden. Nicht nur der Wald, sondern auch die Parks waren von der Fällaktion betroffen. Schwerste Arbeit war das Stubbenroden (das Ausgraben eines Baumstumpfes mitsamt den Wurzeln); nur mit viel Mühe konnten sie ausgegraben werden, aber gerade diese brannten besonders gut. Kahl sahen Tiergarten und Teile des Grunewalds im Frühjahr 1947 aus. Auf den leeren Flächen wurden Kartoffeln und Gemüse angebaut. In diesen Jahren waren das Holz, aber auch die Gemüsebeete Rettung vor dem Erfrieren und dem Verhungern.

Wenige Jahre später begann die Wiederaufforstung, auch mit Hilfe der Alliierten, die besonders im Tiergarten mit Bäumen und Büschen die Aufforstung unterstützten. Bald waren die kahlen Stellen wieder grün, manche Bäume wuchsen schneller, manche brauchten etwas mehr Zeit. Bald aber schon spendeten die Bäume wieder Schatten und lieferten Sauerstoff für die Großstädter. Holz als Retter für die Erholung und Gesundheit.

In der Bibel lesen wir die wundersame Geschichte von Noah, der von Gott den Auftrag erhielt, einen großen Kasten aus Tannenholz für seine Familie und für alle Landtiere, das

von je ein Paar, zu bauen. Denn Gott wollte den Rest der in seinen Augen verderbten Menschheit bestrafen und sie in einer großen Sintflut untergehen lassen. Nur Noah, seine Familie und die Tiere sollten überleben dürfen. So wurde das Überleben der Menschheit durch ein Boot aus Tannenholz gerettet.

Positive Erzählungen hört man auch von Schiffbrüchigen, die sich nach einem Schiffsunglück an den Planken des untergehenden Bootes festhielten und damit versuchten, ein rettendes Ufer zu erreichen. Der berühmteste Schiffbrüchige, erzählt in einem Roman von Daniel Defoe 1719, ist Robinson Crusoe, der 28 Jahre lang einsam auf einer Insel überlebte und endlich von Piraten gerettet wurde. Wir wissen aber auch, gerade in unseren Tagen, dass es zu wenig Rettungsplanken bei überladenen und deshalb untergehenden Schiffen gibt und Schiffbrüchige ertrinken, bevor sie das rettende Ufer erreichen.

Für die Zukunft gibt es Überlegungen, Wohnhäuser ganz aus Holz zu bauen. In Wien gibt es bereits ein Pilotprojekt für ein Hochhaus aus Holz. Zement und Stahl, die beiden Hauptbestandteile beim Bau, geben bei ihrer Herstellung sehr viel gesundheitsschädliches CO<sub>2</sub> ab, so dass über die Alternative, nur Holz als Baustoff zu verwenden, nachgedacht wird.

Ob man dafür den Grunewald wieder abholzen müsste, bleibt abzuwarten, dann aber würde sich der Gedanke, Holz als Klimaretter zu begreifen, wiederum in das Gegenteil verkehren.

Alexandra Habermann



Mit der Axt im Berliner Tiergarten – das Bild wurde 1947 aufgenommen.

Bundesarchiv Bild 183-2005-0706-526

# Bett gesucht

## Gastgeber beim Kirchentag

Der Kirchentag rückt näher. Schon in wenigen Monaten heißen wir zu dieser Großveranstaltung rund 140.000 Besucherinnen und Besucher in Berlin, Potsdam und Umgebung willkommen – Gäste, die sich auf den Abend der Begegnung, die vielen Veranstaltungen und das Festwochenende in Wittenberg freuen.

Zu einem gelungenen Kirchentag gehört aber auch immer ein gemütlicher Schlafplatz für die Nacht. Traditionell kümmert sich die gastgebende Landeskirche mit um die Unterbringung der vielen Besucherinnen und Besucher aus Deutschland und der Welt. In diesem Jahr werden rund 60.000 Gäste in Gemeinschaftsquartieren in Schulen untergebracht. Doch nicht jeder kann die Nacht auf einer Isomatte verbringen. Manche Gäste benötigen wegen ihres Alters, als Mitwirkende oder als Familie mit Kindern eine etwas komfortablere und ruhigere Übernachtungsmöglichkeit.

Deshalb bittet der Kirchentag die Mitglieder einer Gemeinde im Quartierbereich um Hilfe: Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie einer Kirchentagsbesucherin oder einem Kirchentagsbesucher einen Platz zum Schlafen! Für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag werden insgesamt 15.000 private Schlafplätze gesucht. Also zögern Sie nicht und werden Sie Gastgeberin oder Gastgeber. Ihnen ist der Dank Ihrer Gäste sicher, und Sie müssen auch nicht mit unabsehbaren Herausforderungen rechnen. Bei der Privatquartier-Spende geht es um einen Schlafplatz für die Nacht und, wenn es dem Gastgeber möglich ist, ein stärkendes Frühstück am Morgen. Tagsüber sind Ihre Gäste selbstständig unterwegs und kehren erst am Abend zurück.

Wenn Sie einen Kirchentagsgast aufnehmen möchten, brauchen Sie nicht unbedingt ein Gästezimmer zur Verfügung stellen. Gesucht sind funktionale Unterbringungen bei freundlichen Gastgebenden. Da aber vor allem ältere Menschen oder Familien im Pri-

vatquartier schlafen, gibt es ein paar Punkte zu beachten:

- Gesucht werden Betten, Liegen oder Couches. Luftmatratzen und Isomatten werden nicht gesucht.
- Gäste aus Deutschland brauchen vom 24. Mai bis 27. Mai 2017 einen Schlafplatz.
- Gäste aus dem Ausland benötigen vom 23. Mai bis 28. Mai 2017 einen Schlafplatz.
- Der Kirchentag bittet um ein kleines Frühstück für die Gäste.
- Sie bieten Ihren Gästen ein Nachtlager und sind nicht für deren Tagesgestaltung verantwortlich.



**Deutscher Evangelischer Kirchentag**  
**Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017**

## So werden Sie Gastgeberin und Gastgeber

Wenn Sie Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen möchten, dann wenden Sie sich ab sofort an die Gemeindebeauftragten unserer Gemeinde, Uwe Seeberger, Tel. 0151-27 07 64 87, uwe.seeberger@t-online.de oder Gesa Gordon, gesa.gordon@t-online.de oder bei der „Schlummernummer“ des Kirchentags, Tel. 400 339 200.



# Was langsam wächst

Von Eschen, Eichen und Ginkgos

## Die Weltenesche

Welches ist der größte und prächtigste Baum der Welt? Die Weltenesche Yggdrasil. Ihre Wurzeln reichen bis zur Unterwelt bis nach Asgard, den Gefilden der Götter. Die Esche ist wie eine Achse und Stütze des Universums.



Darstellung der Weltenesche Yggdrasil mit den verschiedenen Tieren, die in und bei ihr leben, in einer isländischen Handschrift des 17. Jahrhunderts

Drei Götter gehen so am Strand entlang und finden zwei Baumstämme. Sie geben ihnen Seelen, Verstand und die Fähigkeit, zu kommunizieren – sie machen Menschen aus ihnen. Nach der Edda

Sie verkörpert die Zeit: Nur so lange, wie ihre Wurzeln bestehen, wird die Schöpfung bestehen. Sie verkörpert das Werden und Vergehen des Lebens: Die Tiere, die auf ihr wohnen, nehmen von ihrer Lebenskraft, und die drei Nornen geben ihr wieder neue Lebenskraft, indem sie sie mit heiligem Wasser begießen. Und zugleich ist die Weltenesche auch Zeichen für die Unvergänglichkeit, denn ihre Blätter sind (in der Legende) immergrün. Vielleicht war der Weltenbaum aber auch eine Eibe. Sie verliert ihre Nadeln, im Gegensatz zur Esche, auch im Winter nicht.

Sie verkörpert das Werden und Vergehen des Lebens: Die Tiere, die auf ihr wohnen, nehmen von ihrer Lebenskraft, und die drei Nornen geben ihr wieder neue Lebenskraft, indem sie sie mit heiligem Wasser begießen. Und zugleich ist die Weltenesche auch Zeichen für die Unvergänglichkeit, denn ihre Blätter sind (in der Legende) immergrün. Vielleicht war der Weltenbaum aber auch eine Eibe. Sie verliert ihre Nadeln, im Gegensatz zur Esche, auch im Winter nicht.

sind die ersten beiden Menschen Ask aus der Esche und Embla aus der Ulme. Schon zweitausend Jahre vor der Entstehung der nordischen Mythensammlung Edda aus dem 13. Jahrhundert hat der griechische Dichter Hesiod beschrieben, wie Zeus das Menschengeschlecht aus Eschen geschaffen habe. Später habe der Mensch aus dem gleichen Holz, aus dem er gemacht sei, Waffen geschnitten, die ihm zum Töten helfen. Achill, der große Held aus der Ilias, hat seinen Speer aus einer Esche geschnitten.

Die Esche ist ein hochwüchsiger Baum, der keine weit ausladenden Äste hat. Damit ist sie kein Schatten spendender Baum. Ihre Wurzeln wachsen nach allen Seiten hin. Daher ist sie selten in der Nähe von Gehöften und Häusern gepflanzt worden, weil man fürchtete, die Wurzeln würden das Mauerwerk von Gebäuden beschädigen. Das Holz dieses gerade wachsenden Baumes ist elastisch und splittert nicht. Darum hat es sich so gut geeignet, Waffen aus ihm herzustellen. Menschen haben aber auch Wagenräder, Leitern, Ruder und später Skier, Tennisschläger und Möbel aus ihm hergestellt. In der Bibel wird die Esche nicht erwähnt. Sie wächst hauptsächlich in Mittel- und Nordeuropa.

## So alt wie eine Eiche

Bäume liefern Bauholz, Nahrung und Heilmittel. Diese Bedeutung der Bäume für die Menschen spiegelt sich in ihren Mythen und Geschichten wider. Dem Baum wird mit Dankbarkeit und großem Respekt begegnet. Und die Menschen waren sich ihrer eigenen geringen Lebensspanne – gemessen an dem Alter, das Bäume erreichen können – sehr bewusst. Wer einen Baum pflanzte, wusste, dass dies ein Werk war, an dem sich erst die nächste oder übernächste Generation so richtig erfreuen konnte. Wer im 18. Jahrhundert einen Landschaftsgarten anlegte, pflanzte Bäume, deren Größe und Mächtigkeit uns heute, gut zweihundert Jahre später, beeindrucken.

Zu den ältesten Bäumen in Deutschland gehören die Ivenacker Eichen. Sie liegen bei dem Dorf Ivenack 200 Kilometer nördlich von Berlin. Der Sage nach sind sie vom Glauben abgefallene Nonnen, die zur Strafe in Bäume verwandelt wurden. Vielleicht ist zumindest die Älteste der Eichen immerhin von den



Die Älteste der Ivenacker Eichen in Mecklenburg-Vorpommern

Nonnen des naheliegenden Zisterzienserinnen-Klosters gepflanzt worden. Ihr Alter wird auf ungefähr 800 Jahre geschätzt. Die anderen vier Eichen sind etwas „jünger“, sie sind um die 500 Jahre alt. Die Eichen gehörten zu einem Hutewald. So nennt man einen Wald, der als Weide genutzt wurde. Anstatt ihn aufwändig zu roden, wurden die Tiere in den Wald getrieben, um sich dort ihr Futter zu suchen. Sie fraßen Schösslinge und nachwachsende Pflanzen ab und so entstand ein lichter Baumbestand. Er machte es möglich, dass die Eichen in Ivenack so alt werden konnten.

Die Eiche steht besonders für Standhaftigkeit und Langlebigkeit. Sie hat tiefe Pfahlwurzeln, die bis zum Grundwasser reichen, und sie wächst nur langsam. Besonders die Stieleiche (die Eicheln wachsen einzeln an einem leichten Stiel, während sie bei der Traubeneiche wie in einer Traube zu mehreren direkt aus dem Ästchen heraus wachsen) hat kräftige Äste, die schon tief ansetzen und eigenwillig in alle Richtungen wachsen. Sie sieht schon als junger Baum knorrig und verwegen aus. Ein Sturm kann ihr Äste abbrechen, aber er wird sie nicht entwurzeln können.

Die Eiche wird in der Bibel mehrfach erwähnt. Eine Eiche konnte ein Treffpunkt sein, an dem man sich verabreden konnte. So gibt der Prophet Samuel dem zukünftigen König Saul Anweisung, zur Eiche Tabor zu gehen, dies sei eine Station auf seinem Wege zur Königssalbung. Und viel später wird es eine andere Eiche, die Eiche von Jabesch sein, unter der Saul und seine Söhne begraben werden. Eichen lebten lange und verlässlich. Eine solche Verlässlichkeit war für einen Treffpunkt ganz wichtig, denn man konnte sich zwischendurch nicht erreichen und war darauf angewiesen, dass die Eiche, die schon vor Jahren da und da gestanden hat, nun auch noch dort stehen würde.

Langlebigkeit und Knorrigkeit der Eiche haben zum Selbstgefühl der Deutschen im 19. Jahrhundert gepasst. Nach der Reichsgründung 1871 zog das Eichenlaub in die deutsche Symbolsprache ein: Auf Ehrenmalen, Kränzen und Orden wurde es abgebildet. Die Nationalsozialisten hatten auf ihrem Parteiabzeichen einen Adler, der einen Eichenkranz in seinen Fängen hielt. Und kaum war Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt worden, wurden allerorten Eichen für ihn gepflanzt. Manchmal wurden auch Linden gepflanzt; sie standen dann eher für die Heimatliebe als für die Kraft, die sich mit der Eiche verband.

## Das lebende Fossil

So gar nicht in die Gesellschaft der „deutschen Eiche“ passt der Ginkgo. Schon vor 180 Millionen Jahren wuchs er auf der Erde und hat sich seitdem kaum verändert – quasi ein lebendes Fossil. Im Südosten Chinas hat

er überlebt, ist von dort nach Japan gekommen und da wiederum hat ihn der deutsche Botaniker Engelbert Kämpfer (1651–1716) entdeckt. Ein Baum, der sich in keine der bekannten Pflanzenfamilien einordnen ließ. Seit fast 300 Jahren gibt es den Ginkgo auch in Europa, zuerst im Botanischen Garten in Utrecht. Goethe liebte diesen wundersamen, geheimnisvollen Baum und hat ihm ein Gedicht geschrieben: „Dieses Baumes Blatt, der von Osten / meinem Garten anvertraut, / gibt geheimen Sinn zu kosten, / wie's den Wissenden erbaut.“ Der Ginkgo-Baum in Weimar ist der Baum mit den meisten Besuchern von ganz Thüringen. Goethe hat ihn allerdings nicht selbst gepflanzt.

Heute gibt es Ginkgos in vielen Parkanlagen und Straßen in Europa. Er ist ausgesprochen resistent gegen Krankheiten und Luftverschmutzung und daher, obwohl er aus der Urzeit herkommt, für die Zukunft besonders geeignet. Als im August 1945 die Atombombe auf Hiroshima abgeworfen wurde und auf einen Schlag zehntausende Menschen das Leben verloren, traf es auch einen Ginkgo in einer Tempelanlage einen Kilometer von der Einschlagstelle entfernt. Der Baum verbrannte, aber im folgenden Jahr wuchsen ihm neue Triebe. Heute ist er wieder ein großer Baum und für Japaner ein Symbol des Friedens.

Es gibt Ginkgo-Männer und Ginkgo-Frauen. Bäume mit männlichen Blüten sind an lang herunterhängenden Kätzchen zu erkennen. Die weiblichen Blüten haben einzelne kleine Knospen an einem Stiel. Ein Ginkgo trägt erst nach 30 bis 40 Jahren Blüten. Darum wird er in China der Großvater-Enkel-Baum genannt, da ihn der Großvater pflanzen muss, damit der Enkel die Früchte ernten kann. Leider erfreuen sich die Ginkgo-Frauen keiner großen Beliebtheit, denn ihre Früchte riechen gar nicht gut, nämlich nach ranziger Butter. Unter dieser unangenehmen Schale verbirgt sich zwar ein leckerer Samen, der in Japan geröstet und geknabbert wird, aber wer mag schon einen stinkenden Baum in seinem Garten haben? Vielleicht hat der Großvater dem Enkel dann doch keinen guten Dienst erwiesen, das stellt sich eben nach 40 Jahren heraus.

## Termine, Termine

### BIBELSEMINAR

Pfrn. Kristina Westerhoff 80196772  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**SA 04.02. 11:00-15:00**  
Thema: Matthäus

### MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **17:30-19:00**  
**DI 14.02., 28.02., 14.03., 28.03.**

### GEDÄCHTNISTRAINING

Kathrin Sondermann 89009052  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI wtl. 11:00-12:30**

### HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 8611131  
Wilhelmsaue 119 Anbau **15:00-17:00**  
**DI 14.02., 28.02., 14.03., 28.03.**

### HATHA – YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 10:30-11:30** Kurs 1  
**MI wtl. 18:00-19:00** Kurs 2

### TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75442813  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MI wtl. 10:00-11:30**

### AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 3122694  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**FR wtl. 10:00-12:00**

### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **15:30-17:00**  
**DI 07.02., 21.02., 07.03., 21.03.**

### SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104  
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen

### SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **15:00-17:00**  
**FR 03.02., 17.02., 03.03., 17.03.**

### LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **19:00-21:00**  
**FR 10.02.** Homer: Ilias  
**FR 10.03.** Akos Doma: Der Weg der Wünsche

### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Monika Scheidler 86209540  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
Termine bitte erfragen

Keine wtl. Gruppen in den Schulferien



### Auen-Keller

**FR wtl. 19:00-24:00**

Die kleine Kiezkneipe für jedermann,  
Sonderveranstaltungen siehe Seite 15,  
die Räumlichkeit kann gemietet werden.

### Auen-Bücherstube

Zweite Hand Bücher –  
für einen guten Zweck  
Wilhelmsaue 118a  
Gemeindehaus  
**SA 04.02. 12:00-17:00**  
**SA 04.03. 12:00-17:00**



Foto: S. Klönk

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31504260  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MO wtl. 15:45-16:30**  
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)  
**MO wtl. 16:30-17:15**  
Musik mit Flöten (4-6 Jahre)  
**MO wtl. 17:15-18:00**  
Musik mit Flöten (ab 6 Jahre)

### BLÄSER UND CHÖRE

Winfried Kleindopf 40504534-5  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 19:30-21:00** Bläserkreis  
**MI n.V. 19:45-21:30** Kammerchor  
**DO wtl. 19:30-21:30** Kantorei  
**SO n.V. 11:30-12:30** Jugend- u. Elternchor

Friederike Fischer 82719608  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DO wtl. 16:00-16:30** Minis (4-6 J.)  
**DO wtl. 16:30-17:15** Ki-Kantorei A (6-8 J.)  
**DO wtl. 17:15-18:00** Ki-Kantorei B (8-12 J.)

### WERNER-BOCKELMANN-HAUS

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 50 Andacht:  
**DI 14.02., 14.03. 16:15-17:00**

### BARBARA VON RENTHE-FINK HAUS

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 33 Andacht mit Abendmahl:  
**MI 22.02., 22.03. 15:30-16:15**

Frau Norbey 86006-0  
Bundesallee 33 Senioren-Singen:  
**DO wtl. 10:00-11:00**

### Auen-Café

**Immer mittwochs**  
(außer feiertags)

**15:00 bis 18:30 Uhr**

In der Lounge im Erdgeschoss, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbstgebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.



## St. Patrick's Day

Irische Musik und Irish Stew im Auenkeller

Auch in diesem Frühling werden wir wie immer den St. Patrick's Day begehen. Er ist bei den Iren der höchste Feiertag. Klöster, Kirchen und Schulen tragen den Namen des Heiligen. Dabei stammt Patrick wahrscheinlich gar nicht aus Irland, sondern aus Wales. Vor ungefähr 1600 Jahren wurde er geboren. Irische Piraten entführten ihn nach Britannien und verkauften ihn als Sklaven. Sechs Jahre musste er Schafe hüten, bevor ihm die Flucht gelang. Als Bischof ging

Patrick dann Anno 432 nach Irland, um die Insel zum Christentum zu bekehren. 40 Tage fastete der Bischof auf dem Berg Croagh, um den Iren das Gelübde abzurufen, sich nie wieder vom Glauben abzuwenden. Heute gilt der „Croagh Patrick“ im Westen der Insel als der Heilige Berg Irlands.

Die „The Liffey Banks“ mit Marty Byrne (Gitarre, Gesang), Hardy Dürschlag (Geige, Mandoline) und Güno van Leyen (Concerti-

na, Mandoline) werden zu uns kommen. Mit Guinness und original Irish Stew erwarten wir unsere Gäste ganz herzlich.  
Sabine Sachse

**Freitag, 24. Februar:** Karaoke-Abend mit DJ BigBaer  
Einlass **19:00 Uhr**, Eintritt frei

**Freitag, 17. März:** St. Patrick's Day  
Einlass: **19:00 Uhr**, Beginn: ca. **20:30 Uhr**, Kostenbeitrag 5 Euro

## Vom Träumen und Flüchten

### Eine Kreuzfahrtschiff-Seelsorgerin erzählt

Viele Menschen träumen von einer Kreuzfahrtreise. Es gibt mancherlei Gründe für eine Seereise: Man muss sich um nichts kümmern, wird kulinarisch versorgt, kulturell niveauvoll unterhalten und nähert sich entspannt den fantastischsten Orten der Welt. Langsam, denn viele Menschen sehnen sich nach Entschleunigung. Ohne



Sicherheitsübung auf der MS Albatros

das Hotelzimmer zu wechseln, kommt man rum in der Welt, kann dabei an Bord wie an Land viel lernen. Kreuzfahrttouristen bereisen jeden Winkel der Welt, kein Ziel ist zu weit. Kreuzfahrten bieten globales Reisen mit lokaler Geborgenheit: Makrokosmos und Mikrokosmos. Welt und Dorf.

Die Sehnsucht nach Geborgenheit ist eine Begründung für eine Reise auf dem Kreuzfahrtschiff. Geborgenheit findet man nicht

auf den riesigen Pötten. Die findet man auf den kleineren Schiffen, die sich sogar Bordseelsorger leisten. Bordseelsorger gehören für die Zeit der Schiffsreise zu den Gastgeberinnen auf See und an Land, sind präsent, hören zu, sprechen und laden zu Gottesdiensten in die Bordkirche ein.

Eine weitere Begründung für eine Schiffsreise ist die Faszination des Meeres. Auf das Meer zu schauen, lässt uns endliche Menschen etwas von der Unendlichkeit des Kosmos erahnen. Aus der Urlauberperspektive scheint das Meer ein Ort tiefen Glücks und grenzenloser Freiheit zu sein. Eine Kreuzfahrtreise bietet die Faszination des Meeres, die Entdeckung der Welt, die Freude an guter Unterhaltung, den Genuss guten Essens, die Bordgemeinschaft.

Eines Tages bekomme ich eine Ahnung für eine ganz andere Begründung: Eine Bordärztin erzählt mir von ihrer Flucht vor der heimischen Gesundheitspolitik. Ein Kollege berichtet, er sei vor seiner Ausbildung für die Arbeit an Bord gefragt worden: „Wovor flüchtest du?“ Meine Ohren werden groß. Ja, man kann davon ausgehen, dass viele Menschen, die aufs Schiff gehen, Gründe haben zu flüchten: privat, beruflich, gesellschaftlich. Mein Bild rundet sich ab. Flucht ist ein weiterer Grund für das zeitweise

Leben auf einem „Traumschiff“. Dem habe ich versucht, in meinen Gesprächen und Begegnungen nachzuspüren, und merke: Auf Kreuzfahrtschiffen sind viele Menschen „auf der Flucht“, Gäste wie Crew-Mitglieder. Die Gründe dafür haben viele Gesichter: Flucht vor Sorgen, vor Einsamkeit und Leere, vor beruflichen Belastungen, vor persönlichen Realitäten in der Gesellschaft, vor Problemen in der Familie, vor gescheiterten Beziehungen. Manche flüchten auch vor Weihnachten. Viele Fluchtgeschichten könnte ich erzählen – mehr als man sich träumen lässt.

Katharina Plehn-Martins



Buch-Präsentation mit Lesung, Büchertisch, musikalischem Programm und maritimem Büfett

**Sonntag, 19. Februar, 17:00 Uhr**  
im Auen-Saal

KATHARINA PLEHN-MARTINS

Segen auf See

Mit einer Seelsorgerin auf Kreuzfahrt

PATMOS

## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

## Klavierunterricht

Hans-Jürgen Haase Telefon  
Nassauische Str. 62 030 - 861 44 63  
10717 Berlin 0177 - 772 42 24



erteilt  
preisgünstig  
erfahrener Klavierlehrer  
für jedes  
Alter und Niveau  
am Blüthner Flügel

**Fashion by Diona**  
Größen 38 - 52  
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt  
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares  
Berliner Str. 138  
10715 Berlin  
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr  
Telefon: 861 45 46  
direkt U-Bhf. Blissestraße

**LEOPOLD  
GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz



**HAHN  
BESTATTUNGEN**

**Berlins größte Sargauswahl**  
Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht

**75 11 0 11**

**Charlottenburg:** Reichsstraße 103  
**Zentrale:** Tempelhofer Damm 157

**9 Filialen • Hausbesuche**

**Bio & Med**  
F. Aramesh  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK  
FUSSPFLEGE  
DL - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

## Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 873 04 78  
suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-24  
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-18  
fb@cw-evangelisch.de  
www.fb-cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK

#### PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**  
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**  
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Fon 860 06-106 Jutta Hahn  
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

**SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin  
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135  
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**  
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**  
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268  
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

### ► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222  
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

# Joachim Dunkel: Seine Kunst auf unserem Taufstein

## Gräber berühmter Personen auf dem Friedhof Wilmersdorf

Kirchenbesucher kennen sicherlich die Kreuzigungsplastik auf dem Taufstein der Auenkirche, aus Bronze gefertigt, ca. 70 cm hoch. Sie zeigt Christus am Kreuz. Sein Haupt ist tief auf die Brust gesenkt und macht so sein Sterben deutlich. Unterhalb zu seiner Rechten sehen wir zwei eng zusammengedrängte Gestalten – Maria und den Lieblingsjünger Johannes. Ihnen gegenüber erblicken wir einen Reiter – den römischen Hauptmann.



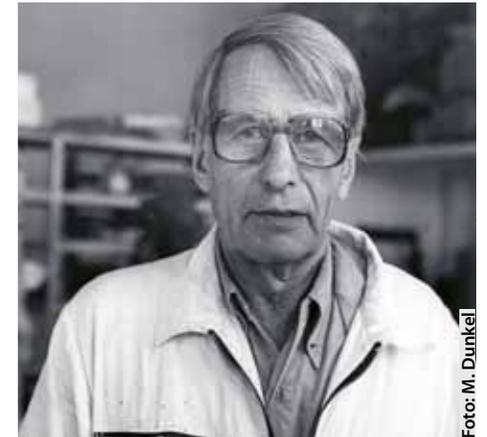
Die Plastik stammt von dem Berliner Bildhauer und Maler Joachim Dunkel (1925–2002), der mit dieser Darstellung auf das Leiden und das gläubige Mitleiden hinweisen wollte. Angehörige des ehemaligen, früh verstorbenen Pfarrers der Auengemeinde Krauel, der Vater unserer Gemeindeführerin Renate Lieske, erwarben sie 1978 von Joachim Dunkel und schenkten sie der Auengemeinde zum Andenken an den Verstorbenen. An den Künstler Joachim Dunkel wollen wir heute erinnern.

Dieser studierte zunächst an der Hochschule für Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee Grafik und Illustration und hospitierte in der Bildhauerklasse bei dem weit über Berlin hinaus bekannten Bildhauer Bernhard Heiliger. Nach dessen Wechsel an die Hochschule für Bildende Künste in Charlottenburg folgte er ihm und wurde 1955 dessen Meisterschüler. Nach künstlerischen Auslandsaufenthalten, vielen Auszeichnungen und Ehrungen ernannte ihn der Senat von Berlin 1974 zum Professor an der damaligen Hochschule für Bildende Künste. Joachim Dunkel wirkte dort bis zu seiner Pensionierung.

Es würde den Rahmen unserer Erinnerungsreihe sprengen, wollten wir das gesamte, umfangreiche Spektrum des Dunkel'schen Werks – also z.B. auch die Holzschnitarbeiten – vorstellen. Wir beschränken uns deshalb im Wesentlichen auf zwei Schwerpunkte:

Die Zeichnungen Joachim Dunkels machen einen Schwerpunkt seiner Arbeiten aus. Für ihn haben sie als Kompositionsstudie, als Bewegungsstudie oder in zahlreichen Zyklen zur griechischen Mythologie große Bedeutung. Zu seiner Figurenwelt gehören zahlreiche Mischwesen, halb Mensch, halb Tier. Meist verah er den menschlichen Leib mit einem Tierkopf. So haben beispielsweise die Gestalten des „Reinecke-Fuchs“-Epos, in dem Tiere exemplarisch für Menschen handeln, zwar einen menschlichen Körper, diesen jedoch versehen mit dem Kopf eines Tieres. Durch diese Kombination, aber auch durch ihre Nacktheit und die skizzenhafte Art der Linieneinführung, wirken sie, im Gegensatz zu den Tiergestalten der ursprünglichen Reinecke-Fuchs-Illustration, eher beängstigend.

Die Bildhauerei macht den anderen – eigentlichen – Schwerpunkt der Arbeiten Joachim Dunkels aus. Seine Figuren sind plastische Gebilde aus Gips, Wachs und Ton, deren



Joachim Dunkel in seinem Atelier im Wedding, 1999

Oberflächen von Linien durchfurcht sind. Im Mittelpunkt seiner Arbeiten steht vor allem die weibliche Figur. Auch der Tierleib, vor allem der des Pferdes, findet sich in seinen Plastiken immer wieder. Er verkörpert für den Künstler Dynamik. Durch die künstlerische Verbindung beider schuf Dunkel gänzlich neue Mischwesen. Das Minotaurus-Thema, bei dem er die Brücke zwischen Tier und Mensch schlägt, beschäftigte ihn immer wieder. Der Minotaurus war für ihn das böse Tier im Menschen. Immer wieder formte er auch Kleinplastiken, die, wie unsere Kreuzigungsplastik, meist in Bronzegüsse gekleidet waren.

Joachim Dunkel war auch ein gefragter Porträtist. Ein Portrait des früheren Bundespräsidenten Heinemann befindet sich im Bundespräsidialamt. Dunkels Selbstbildnis ist im Besitz der Nationalgalerie.

Das Grab des Verstorbenen liegt in der Abteilung D 2, Reihe 3 Nr. 2 des Friedhofs Wilmersdorf. An der auf dem Grabstein befindlichen Kreuzigungsplastik ist die Grabstelle sofort erkennbar.

Karlheinz Dalheimer

**Marlies Häner**  
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136  
10715 Berlin  
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

*Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen*

Weinberatung und Verkauf  
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus

Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen  
Individuelle Planung und Gestaltung

Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten  
Individuell geplant und durchgeführt

Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf  
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de  
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de

Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

**OCT**  
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**  
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

**Czerr**  
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet  
...Zeit für Geschmack  
...frei von Zusatzstoffen  
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41  
Fax: 861 14 10  
www.czerr.de

**Bücher und Kunstgewerbe**  
Buchhandlung Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch • Sachbuch • Leuchter, Kerzen, Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten  
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.  
Telefon 030 · 335 24 31  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,  
Parkplätze vor dem Haus  
www.buchhandlung-johannesstift.de

**Marien-Apotheke**  
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer  
10715 Berlin-Wilmersdorf  
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**TANSEL AKSÜ** **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:  
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER  
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18  
Di 9-14, 16-18 Di 9-12  
Mi 9-12 Mi 9-12  
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18  
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185  
10717 Berlin

**PhysioTeam Jäger**

Badensche Strasse 29  
10715 Berlin  
Tel: 8736871  
www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte  
Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat  
auch Hausbesuch

dentistaberlin.de  
**martín del castiLo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

**Optiker Schäfers Söhne**  
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

4 Passbilder 9,50

**Biometrische Passbilder**  
Personalausweis | Reisepass | BfV Monatskarte  
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

**Optiker Schäfers Söhne KG**  
Inh. Jan Baréz  
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)  
T. 030.8226860 • F. 030.89379345  
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85 (TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

**PHOTOGRAFIC**

Portrait  
Bewerbung  
Business  
Familie  
Paare  
Kindergarten  
Passbilder  
Hochzeiten

Hildegardstraße 19, 10715 Berlin  
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87  
www.photografic-berlin.de

**Kro Wo**  
Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

**E markt**  
Frische & Service haben einen Namen

**Stepaniak**  
Frische aus unserer Bedienteheke  
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung  
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard  
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt  
in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2  
Tel.: (030) 85 07 39 80

**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**STOLARSKY**  
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz  
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf  
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

**HÖRIMPULS**

Batterieservice Zubehör

**HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT**

Berliner Str. 130-134  
10715 Berlin ☎ 862 20 20  
U Blissestr. ☎ 101,104,249

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46  
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03  
U Bayerischer Platz

www.hoerimpuls.de

Sascha Thamm

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG  
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin  
sascha.thamm@ergo.de  
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**  
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhof-coaching.de  
www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

**ANDREA HAASER**  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht  
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg  
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland  
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

**Gitarrenunterricht**  
☎ 853 16 68  
Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf  
Klassik  
E-Gitarre  
Bass

Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 U Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de  
www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf - ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

Zahnarztpraxis  
Dr. Reuter

Seit 1979 im Herzen  
von Berlin Wilmersdorf  
Ihre Zähne sind uns wichtig

Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
zahnarzt-reuter.de

**abnehmen-waschen-aufhängen**  
Ich erledige Ihre  
Gardinenpflege

Nicole Markert  
Raumausstattermeisterin  
Tel: 405 240 05 + 0176-315 79 741

**APFFELSTAEDT • BELLINGER**  
 Notare  
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien  
 speziell Mietrecht  
 Strafrecht / Verkehrsrecht  
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht  
 Grundstücksrecht  
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14  
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106  
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575  
 Bellinger-Berlin@t-online.de

**orthós**  
 Orthopädische Chirurgie Berlin

**Spezialsprechstunde**  
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller  
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr  
**WOHNUNGSEIGENTUM**  
 die Dienste einer professionellen  
**VERWALTUNG**  
 in Anspruch

**Hans-Joachim Schiller**  
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH  
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin  
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

**Hotel Carolinenhof**  
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel  
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH  
 Landhausstraße 10  
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf  
 fon +49 (30) 86 00 98-0  
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

**Biergarten im grünen Zentrum**  
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.  
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch  
 bis 17 Uhr · In- & outdoor  
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz  
 8 Biersorten vom Hahn  
 Geöffnet täglich  
 von 8 – 2 Uhr nachts  
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts  
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

**P** Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni  
 Am S-Bhf. Tiergarten

**Kliche**  
 Neu- und Umbauten GmbH

Gerd Kliche  
 Meraner Straße 44  
 10625 Berlin  
 Tel. 854 18 65  
 Funk 0170/3530206  
 Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
 Altbaumodernisierung  
 Badmodernisierung  
 Dachausbau  
 Isolierarbeiten  
 Reparatur-Schnelldienst

**VORSCHAU**

**1. April**  
 Konzert: Matthäus-Passion

**24.-28. Mai**  
 Kirchentag

**11. Juni**  
 Goldene Konfirmation

**2. Juli**  
 Konfirmation Konfir-Kompakt

**15. Juli**  
 Sommerfest

**IMPRESSUM**

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 43. Ausgabe:**  
**Sonntag, 5. März 2017**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Klaus Hammer, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff  
**Gestaltung:** Christoph Doering  
**Anzeigen und Vertrieb:** Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** Astov, Berlin  
**Titelfoto:** N. Dörr



1



2



3



4

**Wo und wie Gemeinde ist ...**

1 Der Bußtag ist für die Kinder Pizzatag.  
 2+ 3 Die Jugendtheatergruppe ist gefährdet: Mord im IC  
 4 Die Stimmauszählung ist im Gange.  
 5 Der Basar ist voller Schmuckstücke.  
 6 Das Wilmersdorfer Weihnachtssingen ist stimmungsvoll.  
 7 Die Birger-Forell-Schule ist in der Kirche.  
 8 Die Kirche ist bereit für die Christmette.

Fotos: K. Kerkmann (1), C. Seeberger (2, 3), S. Ostheeren (7), K. Westerhoff (4, 5), N. Dörr (6), L. Golz (8)



5



6



7



8



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonk

## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

**Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

**Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### ► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr  
Mo, Mi 15 - 18 Uhr  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Tel 86 42 02 97

### ► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
Tel 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90

[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

### ► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### ► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach  
Tel. 37 44 78 58  
[gemeindeschwester@auenkirche.de](mailto:gemeindeschwester@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
Tel. 0176 - 80 86 88 14  
Alissa Mielke  
Tel. 0163 - 82 75 189

### ► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### ► KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage  
Tel. 873 66 40

### ► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

### ► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4

### ► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### ► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### ► DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller.de](http://www.auenkeller.de)

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz